

Porträt der Woche: Manfred Böcker (SPD)

Da sitzt ein Mensch aus dem Lipperland im Landtagsbüro seinem Gast gegenüber. Also kommt zunächst einmal die lippische Sparsamkeit (es muss ja nicht gleich Geiz heißen) zur Sprache. Manfred Böcker kennt die Geschichte vom Kupferdraht. Den, so heißt es, habe ein Lipper erfunden, nachdem er einen guten alten Pfennig solange zwischen den Fingern drehte, bis aus dem Rundstück ein Draht wurde. Manfred Böcker, der 1940 in Essen geboren wurde, in der Nähe von Detmold aufwuchs, erwähnt auch den begnadeten Merker und Geschichtenerzähler Johannes Rau. Von dem stamme folgende Anekdote über die NRW-Schotten: Als darüber verhandelt wurde, ob nun das Lipperland zu Niedersachsen oder zu Nordrhein-Westfalen komme und als nach einem Sitzungs-marathon die Düsseldorfer Delegation den lippischen Präsidenten bat, nun doch für eine Erfrischung zu sorgen, ließ der die Fenster öffnen.

Ein starkes Gefühl der Eigenständigkeit bewegt die lippischen Menschen, die lange in einem Fürstentum und hernach im Freistaat Lippe zu Hause waren. Böcker erzählt schmunzelnd von den regelmäßigen Warnungen der Lipper an das Rest-Nordrhein-Westfalen: „Seid auf der Hut, wir können uns innerhalb von vier Wochen für selbstständig erklären, in Detmold stehen schließlich noch Parlaments- und Regierungsbauten“.

Böcker bezeichnet sich als ein Fossil des Parlaments. Seit 1980 ist er direkt gewählter Abgeordneter. Im Jahre 2000 verbesserte Böcker sein eigenes Wahlkreis-Ergebnis gegen den Trend. Er plädiert für eine gute Mischung zwischen jungen und älteren Parlamentariern: „Nur jung

und dynamisch – das reicht nicht.“ Er, der „noch bis 2005 einen Vertrag“ hat, spricht von persönlichem Unbehagen, wenn er die zunehmende Zahl von Politikern ohne berufliche Erfahrung beobachtet: „Das ist nix.“

Bevor der Vater von zwei Söhnen als Lehrer in Augustdorf bei Detmold arbeitete, hatte er sich beruflich bei Fluggesellschaften in der Flugsicherung betätigt. Der Schichtdienst bei der Flugsicherung in Frankfurt und sein unruhiger Geist waren es, die ihn ein Studium beginnen ließen und die ihn mit der aktiven Politik in Berührung brachten. Als Arbeiterkind, das einst mit dem jungen Schröder dieselbe Schule besuchte, wählte Böcker die SPD. Es folgte die sprichwörtliche Ochsentour.

MODERATOR

Politik ist für ihn eine Sucht. Noch immer macht es Manfred Böcker Spaß, mit unterschiedlichsten Menschen zusammen zu kommen. Er moderiert gerne und ist zufrieden, wenn die Gesprächspartner nach einem Treffen mit ihm zufrieden nach Hause gehen.

Das Unruhige in seinem Wesen verblüfft, weil der Abgeordnete viel Ruhe ausstrahlt. Einem Faulenzer-Urlaub kann er nichts abgewinnen. Wissbegierde, Bildungshunger scheinen ihn zu zwingen, jede geliebte Reise in die weite Welt als bewusste Erkenntniserweiterung zu betrachten. Israel kennt er besonders gut. Lateinamerika gehört für Böcker noch zu den weißen Flecken auf der Weltkarte. Als Diplomat wäre Böcker keine Fehlbesetzung. Sätze wie „In jeder Herausforderung liegt eine politische

Chance“ hat Böcker parat. Die Sozialdemokraten warnt er vor einem Rückfall in Sozialromantik. „Was wir brauchen ist ein besseres seismographisches Empfinden für neue weltweite Veränderungen und Entwicklungen.“ Als landespolitisches Problem der Zukunft sieht Böcker die Gefahr einer Jugendabwanderung aus den ländlichen Gebieten.

Der Mann, der wie ein wandelnder Vermittlungsausschuss wirkt, kann auch hassen. Er hasse es, sagt Böcker, wenn Leute fremden Ländern kluge Ratschläge erteilen, in die sie noch nie einen Fuß gesetzt hätten. Der Abgeordnete aus Lipperland ist jemand, der sich immer noch kundig macht, dazu viel Fachliteratur liest, der als Lehrer den Schulausschuss mied, weil er sich lieber zehn Jahre lang im Wirtschaftsausschuss mit einer bislang unbekannten

Materie anfreunden wollte. Manfred Böcker – ein Ruheloser aus einem ruhigen Landstrich. Reinhold Michels

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muss nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.)



Gisela Walsken in der Spitze der SPD-Fraktion

Dynamisch, kompetent und immer für ihre Wählerinnen und Wähler da: Die Duisburger Landtagsabgeordnete Gisela Walsken wurde jetzt zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD gewählt. Damit ist die 45-Jährige zuständig für die Haushalts-, Finanz- und Europapolitik. Im Parlament kümmert sie sich seit 1990 um den Haupt- und Finanzausschuss sowie den Unterausschuss Personal. Hier ist sie seit 2000 die Sprecherin. Seit 1992 engagiert sie sich auch im Ausschuss für Städtebau und Wohnen. Seit 2000 hat sie dort den Vorsitz übernommen. Ins Präsidium

des Landtags wurde sie 1990 berufen. Auch in diesem Amt fungiert sie seit 1995 als Sprecherin. „Die haushalts- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Spielräume für politisches Handeln haben sich in den 13 Jahren meiner Arbeit dramatisch verändert.“ War es früher die Aufgabe, fachpolitische Anliegen strikt abzuweisen, so ist es heute Aufgabe zu fragen, wie werden Einzelprobleme gelöst. Damit erhalte die Haushaltspolitik zunehmend eine Servicefunktion für Fragen des Haushaltes, des Haushaltsgesetzes und des Haushaltsrechtes, sagt Walsken.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-25 45 und 884-23 09, Fax 884-30 70

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Helmut Stahl MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Michael Block (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.